

1893/94*) hat bei 303 Seiten Umfang das große Format des vom Sortimenten gebrauchten Barsortimentskatalogs, ist ebenfalls nach Materien geordnet und mit einem Sachregister versehen. Beide Kataloge dienen sowohl dem Publikum wie auch dem Buchhändler, letzterem neben dem alphabetischen Lagerverzeichnis als zweckmäßig geordnete Uebersichten über die dort verzeichneten Werke, die der Buchhandel bekanntlich als seine Brotartikel betrachtet.

Neben diesen allgemeinen Katalogen geht bei beiden genannten Barsortimenten eine große Anzahl kleiner Spezialkataloge einher, die bestimmte Wissenschaftszweige oder Litteraturgruppen zusammenfassen und gleichfalls für den Handgebrauch des Publikums berechnet sind. Während F. Boldmar in seinen drei »Verzeichnissen wissenschaftlicher Handbücher« je mehrere Gruppen und Disciplinen zusammenfaßt, diese drei sodann wieder in einem vierten Bändchen vereinigt und daneben noch ein allgemeines Verzeichnis im gleichen Sebezformat erscheinen ließ, brachte R. F. Koehler unter der Bezeichnung »Kompendien-Kataloge« deren sieben und beschränkte ihren Inhalt auf engere Wissensgebiete. Auch von den Neuigkeiten des zur Rüste gehenden Jahres erschien bei jeder der beiden Firmen noch ein besonderer kleiner Katalog für das Publikum.

Bei all diesem vortrefflichen Vertriebsmaterial ist auf dem Umschlag ein Plätzchen für den Ausdruck der Sortimentensfirma vorbehalten, während die Firma des Barsortiments selbst völlig verschwindet. Der Sortimenter kann also diese vielumfassenden Kataloge seiner Kundschaft als das Ergebnis eigener Arbeit und Fürsorge vorführen, und wird sich damit, wo ihm die Konkurrenz keinen Strich durch die Rechnung macht, sicher nachhaltig empfehlen, vorausgesetzt, daß es ihm möglich ist, gleichzeitig auch sein Lager in annähernder Uebereinstimmung mit den Katalogen zu halten. Hier freilich steht er vor mehr als einer baren Unmöglichkeit, die wir den sachkundigen Lesern unseres Blattes nicht näher auszuführen haben. Immerhin mag betont werden, daß ein, je nach Umfang, Ansprüchen und Bedürfnis der Kundschaft möglichst großes und immer gut im Stande gehaltenes Lager das allerwichtigste Erfordernis jeden Sortimentengeschäftes, ja oft das einzige Geheimnis seines Erfolges oder Mißerfolges ist.

Man sollte meinen, daß mit diesen Katalogen dem Bedürfnis genügt sein könnte, besonders wenn man die vielen Einzelkataloge, die eine Reihe größerer Sortimentensfirmen für ihre Kundschaft herausgibt, hinzurechnet. Im Grunde ist für jeden ernstesten Bücherfreund hiermit auch des Guten vollauf genug geschehen; jedermann weiß aber, wie ungern sich die ernsteste Bücherfreundschaft durch Kauf bethätigt, wie verwöhnt unser Publikum ist und wie sehr man es bei seiner schwachen Seite fassen muß. Dieser Erkenntnis entsprangen die illustrierten Weihnachtskataloge, mit denen vor 38 Jahren die Hinrichs'sche Buchhandlung den Anfang machte, gefolgt von Seemann, Boldmar, Koehler und ganz neuerdings Jod. Alle diese Kataloge liegen auch diesmal wieder vor.

Der Hinrichs'sche sei als der älteste hier zuerst erwähnt. Von allen genannten ist seine äußere und innere Erscheinung die am wenigsten anspruchsvolle. Er verzichtet auf belletristische Beigaben und kritische Besprechungen und begnügt sich mit einer schlichten, zweckentsprechend geordneten Aufführung der bekannteren, zu Weihnachtsgaben geeigneten alten und neuen Litteratur. Der Inserat-Anhang ist von mäßigem Umfange. Das ganze, übrigens durchaus würdig ausgestattete Buch umfaßt 68 Seiten gr. 8°.

Der Boldmar'sche Weihnachtskatalog erschien, wie im Vorjahre zum erstenmale, auch diesmal wieder in einem stattlichen Quartformat. Das Litteraturverzeichnis, das auch hier nach Stoffen geordnet ist, wie übrigens bei allen, eröffnet den Band; ihm folgt eine kritische Rundschau von Dr. R. Heinemann und noch sechs anderen Rezensenten über eine Anzahl von Erscheinungen des Jahres, reich mit Bildern geschmückt und begleitet von einer katalogisierten Uebersicht über die Neuigkeiten von 1893. Ein umfangreicher und splendid ausgestatteter Anhang mit Bücher-

anzeigen der Verleger macht den Beschluß. Das 88 Seiten umfassende stattliche Buch zeichnet sich neben der vornehmen Ausstattung besonders durch große Reichhaltigkeit der angeführten und zweckentsprechend gruppierten Büchertitel aus. In seiner äußeren Erscheinung macht es den Eindruck eines kleinen Prachtwerkes, fast zu schön und gebiegen für den vorübergehenden Zweck; Papier und Druck sind gleich vortrefflich; vielleicht aber würde letzterer im Katalog wie im Anzeigenteile ein noch vorteilhafteres Bild haben bieten können, wenn die Verwendung von fetten und halbfetten Schriften eine größere Beschränkung erfahren hätte. Die häufige Wiederholung von fettgedruckten Worten oder Zeilen verwirrt und wirkt der beabsichtigten Hervorhebung entgegen, statt sie zu fördern.

R. F. Koehlers Weihnachtskatalog (gr. 8°, 128 u. 48 S.) wird unter der Ueberschrift »Neues vom Büchermarkt« durch Ernst Kießling mit einer kurzen Beschreibung der Künstlerlaufbahn von C. W. Allers eingeleitet, der ein Bildnis des noch jungen Mannes beigegeben ist. Eine Anzahl von Proben aus seinen Werken ist in den weiteren Text dieser Abteilung eingestreut. Wie bei Oscar Pletsch und Albert Hendschel offenbarte sich bekanntlich bei Allers eine phänomenale Begabung für die naturgetreue, humor- und gemütvolle Wiedergabe des Lebens durch die einfache Bleistiftzeichnung, die diesen Künstler schnell zum Liebling aller Welt gemacht hat. Die erstaunliche Lebenswahrheit seiner Bilder und Bildchen fällt auch in diesem Kataloge sofort überzeugend ins Auge; wir brauchen sie nur mit anderen Bildproben desselben Katalogs zu vergleichen, um den himmelweiten Unterschied zu erkennen, der seine Auffassung und Gestaltungskraft von denen anderer Zeichner trennt. Von allen uns bekannten neueren Zeichnern dürfte Allers nur mit dem liebenswürdigen, leider zu früh verstorbenen Albert Hendschel um die Palme ringen; doch halten wir dafür, daß er diesen an Produktivität und Vielseitigkeit übertrifft, soweit nach Weider Veröffentlichungen ein Urteil möglich ist.

Die Aufnahme der hübschen Allers'schen Bildproben in den Koehler'schen Katalog wird diesem letzteren gewiß viele Freunde zuführen, die sich bei ihrer Betrachtung hoffentlich auch herbeilassen einen Blick in die sie rings umgebenden kritischen Berichte über neue Erscheinungen des Büchermarktes zu werfen. Von einem ungenannten Verfasser geschrieben, zeichnen sich diese Berichte durch frische Schreibweise aus und geben bei aller notwendigen Kürze doch einen ausreichenden Begriff vom Inhalt des besprochenen Werkes und seiner Richtung. Ein kurzer Aufsatz: »Ueber die künstlerische Thätigkeit der Frau im Hause« unterbricht die Bücherbesprechungen und schließt mit einem ausführlichen Verzeichnis der in dieses Gebiet einschlagenden Litteratur. Ein weiterer Aufsatz am Schlusse der Besprechungen behandelt das »Werk« des berühmten Maler-Radierers Bernhard Mannfeld und giebt als Probe seiner Kunst eine vortrefflich gelungene Verkleinerung der malerischen Ansicht von Marburgs ehrwürdiger Universität, eines Bildes, das mit Recht zu den schönsten Erzeugnissen der deutschen Radierkunst gerechnet wird. Ein anschließendes, außerordentlich vollständiges Bücherverzeichnis nimmt die folgenden 72 Seiten des Katalogs in Anspruch und bildet dessen eigentlichen Kern. Der Empfehlungsanzeiger der Verleger, der den Beschluß macht, hält sich in maßvollen räumlichen Grenzen.

Ein hübscher und gehaltvoller Weihnachtskatalog ist auch wieder der Seemann'sche, der unter Mitwirkung namhafter Gelehrter von Dr. R. Heinemann herausgegeben ist und in seinem dreiundzwanzigsten Jahrgange steht (8°, 124 S.). Ein reicher belletristischer und litterargeschichtlicher Teil eröffnet ihn und bringt an erster Stelle eine lesenswerte Novelle von Ferdinand von Saar, der biographische und litterargeschichtliche Aufsätze und eine kleine Auswahl noch wenig bekannter Gedichte von hervorragenden Autoren folgen. Verschiedenes andere, darunter auch ein launiger Brief Bismarcks an General von